

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Literaturverzeichnis	XIII
A. Einleitung	1
I. Problemaufriss	1
1. Begriff der Tariffähigkeit in der Rechtsprechung	1
2. Wirkung sozialer Mächtigkeit als Voraussetzung der Tariffähigkeit	2
3. Kritik an der Voraussetzung der sozialen Mächtigkeit	3
II. Relative Tariffähigkeit	4
1. Bedeutung relativer Tariffähigkeit	4
2. Problemkreise der relativen Tariffähigkeit	5
III. Aufbau der Arbeit	6
B. Gewerkschaftslandschaft der Bundesrepublik Deutschland	9
I. Gewerkschaften im Deutschen Gewerkschaftsbund	9
1. Neugründung der Gewerkschaften	9
2. Blütezeit der Gewerkschaften	10
3. Krise der Gewerkschaften	11
4. Reaktion der Gewerkschaften	12
II. Gewerkschaften außerhalb des Deutschen Gewerkschaftsbundes	13
1. Statusgewerkschaften	13
a) Deutsche Angestellten Gewerkschaft	14
b) Deutscher Beamtenbund	14
aa) Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer	15
bb) Vereinigung der Bediensteten der Technischen Überwachung	15
c) Verband der oberen Angestellten der Eisen- und Stahlindustrie	16
2. Richtungsgewerkschaften	17
a) Christlicher Gewerkschaftsbund	17
b) Deutscher Arbeitnehmer-Verband	20
3. Berufsgewerkschaften	21
a) Marburger Bund	22
b) Berufsverbände im Bereich der Luftfahrt	23
aa) Unabhängige Flugbegleiter Organisation	23
bb) Vereinigung Cockpit	24

cc) Gewerkschaft der Flugsicherung	24
c) Verband der Vertragsfußballspieler	26
III. Divergierende Interessenvertretung durch die kleinen Verbände	27
1. Geltendmachen gruppenegoistischer Interessen	27
2. Tarifabschlüsse der Zeitarbeitsbranche	29
3. Abgesenkter Einstiegstarif für Langzeitarbeitslose	30
IV. Fazit	31
 C. Der Gewerkschaftsbegriff nach der Mächtigkeitslehre	 33
I. Koalition	33
1. Freiwilliger Zusammenschluss	35
2. Dauerhaftigkeit	35
3. Organisierte Willensbildung	35
4. Gemeinsamer Zweck	36
5. Gegnerunabhängigkeit	37
6. Überbetrieblichkeit	38
7. Unabhängigkeit von Staat, Partei und Kirche	39
8. Fazit	39
II. Gewerkschaft	39
1. Demokratische Willensbildung	42
2. Anerkennung des geltenden Tarif- und Schlichtungsrechts	43
3. Tarifwilligkeit	43
4. Arbeitskampfbereitschaft	43
5. Soziale Mächtigkeit	45
a) Durchsetzungsfähigkeit	46
aa) Mitgliederzahl	46
bb) Eingreifen in Tarifverhandlungen	50
b) Organisatorische Leistungsfähigkeit	53
c) Anzahl gewonnener Betriebs- und Aufsichtsratsmandate	55
III. Resümee	56
 D. Der relative Gewerkschaftsbegriff	 59
I. Grammatikalisches Argument	60
II. Systematisches Argument	61
1. Prozessrecht	61
2. Sozialversicherungsrecht	63
III. Historisches Argument	64
IV. Teleologisches Argument	65
1. Arbeitsgerichtsgesetz	65
2. Mitbestimmungsgesetz	67
3. Betriebsverfassungsgesetz	68
4. Zwischenergebnis	69

V. Verfassungsrechtliches Argument	70
VI. Europarechtliches Argument	71
VII. Fazit	74
 E. Das freie Spiel der Kräfte	 75
I. Historisches Argument	76
II. Systematisches Argument	79
1. Vergleich mit § 12 TVG	79
2. Vergleich mit den Anforderungen an die Arbeitgeberseite	80
III. Wettbewerbsrechtliches Argument	83
1. Kartellrecht	84
2. Unlauterer Wettbewerb	85
3. Zwischenergebnis	86
IV. „Typologisches“ Argument	87
1. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Gewerkschaften und Parteien	87
2. Fünfprozenthürde	89
3. Parteiverbot	90
4. Zwischenergebnis	92
V. Teleologisches Argument	93
VI. Verfassungsrechtliches Argument	98
1. Staatlich festgelegte Mindestarbeitsbedingungen und Mindestlöhne	98
2. Ausweitung des Arbeitnehmerentsendegesetzes auf alle Berufe	100
3. Aufgabe der Kernbereichslehre	101
4. Zwischenergebnis	102
VII. Europa- und völkerrechtliches Argument	103
1. Vertrag der Europäischen Gemeinschaft und Vertrag der Europäischen Union	103
2. Weitere europarechtliche Bestimmungen	105
a) Europäische Menschenrechtskonvention	106
b) Europäische Sozialcharta	108
c) Charta der Grundrechte der Europäischen Union	110
3. Völkerrecht	113
4. Zwischenergebnis	115
VIII. Abwandlungen des freien Spiels der Kräfte	115
1. Inhaltskontrolle	115
2. Missbrauchskontrolle	116
3. Verhandlungsanspruch	118
IX. Resümee	119

F. Die relative Tariffähigkeit	121
I. Bezugspunkte der relativen Tariffähigkeit	122
1. Einzelne Sachthemen	122
2. Einzelne Normen	124
3. Konkurrenzgewerkschaften	125
4. Soziale Gegenspieler	127
a) Firmentarifvertrag	127
b) Flächentarifvertrag	130
5. Einzelne Regionen	130
6. Einzelne Branchen	133
7. Fazit	135
II. Kriterien zur Bestimmung der relativen Tariffähigkeit	135
1. Arbeitskampfbereitschaft	135
2. Durchsetzungsfähigkeit	136
a) Mitgliederzahl	136
b) Eingreifen in Tarifverhandlungen	137
3. Organisatorische Leistungsfähigkeit	137
4. Anzahl gewonnener Betriebs- und Aufsichtsratsmandate	138
5. Zwischenergebnis	138
III. Konsequenzen der relativen Tariffähigkeit	138
1. Grammatikalische Auslegung	139
2. Historische Auslegung	139
a) Entstehungsgeschichte des Tarifvertragsgesetzes	140
b) Staatsvertrag über die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion	141
3. Systematische Auslegung	143
a) Tarifvertragsgesetz	143
aa) Zusammenhang von Tariffähigkeit und Tarifzuständigkeit	143
bb) Vergleich mit den Anforderungen an die Arbeitgeberseite	147
cc) Vergleich mit § 12 TVG	149
b) Betriebsverfassungs- und Mitbestimmungsgesetz	150
c) Arbeitsgerichtsgesetz	151
aa) Vergleich mit §§ 43 Abs. 1, 14 Abs. 5, 20 Abs. 2 ArbGG	151
bb) Vergleich mit §§ 2a Abs. 1 Nr. 4, 97 ArbGG	151
d) Kartellrecht	152
e) Rechts- und Geschäftsfähigkeit	153
aa) Rechtsfähigkeit der natürlichen Person	156
bb) Rechtsfähigkeit der juristischen Person und Personengesellschaft	158
cc) Rechtsfähigkeit des Betriebsrats	159
dd) Geschäftsfähigkeit	160
ee) Zwischenergebnis	164

f) Fazit	165
4. Teleologische Auslegung	165
a) Rechtssicherheit	165
aa) Arbeitskampfrecht	166
bb) Prozessrecht	169
b) Problem der Tarifpluralität	170
aa) Grundsatz der Tarifeinheit im Betrieb	172
bb) Kritik am Grundsatz der Tarifeinheit im Betrieb	173
cc) Zwischenergebnis	177
c) Auswirkungen auf die Tariffähigkeit etablierter Gewerkschaften	178
d) Zwischenergebnis	180
5. Europarechtliche Auslegung	180
a) Vertrag der Europäischen Gemeinschaft und Vertrag der Europäischen Union	180
b) Weitere europarechtliche Bestimmungen	182
IV. Fazit	183
G. Zusammenfassung in Thesen	185